

L03251 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 18. 9. [1906]

GRAND HÔTEL, VIENNE
I., KÄRNTNERRING. 9.

18. SEPT.

Mein lieber Freund,

5 Es thut mir unendlich leid, nicht gewußt zu haben, daß Du auf dem SEMMERING
bist. Denn ich bin über den SEMMERING gefahren u. wäre gern ausgestiegen, um
einen Tag mit Dir zu verbringen. Auch in Wien werde ich Dich leider nicht sehen,
da ich voraussichtlich übermorgen heimfahre.

Deine liebe Karte mit den schönen Versen (wirklich, welch' ein Talent!) ist auch
10 erst vor Kurzem in meinen Besitz gekommen. Ich hätte manches darauf zu ant-
worten – aber wozu? Es hat keinen Sinn, auch noch PRIVATIM zu polemifiren. Ich
werde mich lieber darauf beschränken, Dein nächstes Stück öffentlich schlecht zu
machen.

15 Im Ernst: ich hätte Dir fehr, fehr gern die Hand gedrückt. Vielleicht gibst Du mir
im Laufe des Winters Gelegenheit dazu in Berlin. **

Inzwischen sei samt Frau u. Kind herzlichst begrüßt von
Deinem getreuen

Paul Goldmann.

⑨ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3175.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 820 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »[19]06« vermerkt

5 Semmering] Schnitzler hielt sich zwischen 10. 9. 1906 und 20. 9. 1906 auf dem Semme-
ring auf.

6 über ... gefahren] Der Semmering liegt südlich von Wien, Goldmann dürfte also von
einer Reise und nicht aus Berlin nach Wien gekommen sein.

9 Karte ... Versen] Schnitzler hatte Goldmann eine gereimte Karte geschrieben, siehe
A.S.: *Tagebuch*, 5. 8. 1906. Nachdem Goldmann in Folge in einen satirisch-ironischen
Ton verfällt, dürfte Schnitzler darin Goldmanns Arbeiten gelobt haben.

11 auch ... polemifiren] Sammelbände von Goldmanns Theaterkritik erschienen in die-
ser Zeit durchwegs mit dem Untertitel: »Polemische Aufsätze über Berliner Theater-
Aufführungen«.

15 Gelegenheit dazu] Schnitzler und Goldmann trafen sich erst am 24. 5. 1907 in Wien
wieder.